

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschl. 25 Rpf. Postenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 30 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postanstalten, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste lt. Verlag und Geschäftsleitung: Berlin W 35, Bülowstraße 67. — Fernruf: 22 00 71. Bestellungen: Postfachkonto Berlin Nr. 210 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2837 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow

Der Fest- und Geburtstag des Dritten Reiches Die Auszeichnung der Nationalpreisträger - Der Fackelzug vor dem Führer

Wieder flattern am 30. Januar die Fahnen des Sieges von allen Giebeln und aus allen Fenstern im ganzen Reich, wieder bräuhet der Marschtritt der gewaltigen Kolonnen der Bewegung durch die Straßen der Städte und Dörfer als ein Zeichen ungetrübter Kampfbereitschaft.
Niemand kann sich der Wucht des Grimmens entziehen, niemand kann und will sich ausschalten von dem tiefen Danke, den das ganze deutsche Volk an diesem Tage seinem Führer abtrotet, und von den Segenswünschen, mit denen es die Arbeit zu Beginn des sechsten Jahres der nationalsozialistischen

Regierung begleitet. Der Jahrestag der Machtgreifung ist heute mehr noch als in früheren Jahren ein Tag der geschlossenen Gemeinschaft des Volkes und des Gemeinschaftsbedeutnisses aller Deutschen, ein wahrer Festtag der Nation, die an diesem Tage wieder ihre unerfälschliche Treue zum Führer bezeugt.
Der Auftakt der Feierlichkeiten aus Anlaß des fünften Jahrestages der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus bildete das Große Wecken, das in Berlin von 15 Musik- und Spielmannszügen der Partei und ihrer Gliederungen ausgeführt wurde.



Der Treuegruß des Volkes für den Führer (Scherl-Bilderdienst-W.)

Vorbeimarsch der Leibstandarte vor dem Führer

Zu einem eindrucksvollen militärischen Schauspiel gestaltete sich am Sonntag vormittag der Vorbeimarsch der Leibstandarte Adolf Hitler vor dem Führer. Zu dieser Ehrung, die die mit dem Führer besonders eng verbundene Leibstandarte ihm bereitet, hatten sich in der Wilhelmstraße und auf dem Wilhelmplatz viele Tausende eingefunden, die dem Führer und den Schutzaffinieren begeistert Kundgebungen bereiteten.
Um 10 Uhr verläßt der Führer durch den Vorhof die Reichskanzlei und betritt die Wilhelmstraße. Ein nicht endenwollender Jubel brüllt dem Führer minutenlang entgegen, und die Seiltrübe dauert noch an, als von der Straße Unter den Linden her bereits die Spitze der Formation heranrückt. Der Führer begibt sich in seinen mit seiner Standarte geschmückten Kraftwagen, von wo aus er den Vorbeimarsch abnimmt. Vor dem Führer stehen der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler, daneben der Chef des Hauptamtes Oberguppenführer Heilmeyer, der Chef des Hauptamtes Ordnungspolizei Obergruppenführer Daluge, der Chef des Hauptamtes Sicherheitspolizei Oberguppenführer Hendrich und der Chef des persönlichen Stabes des Reichsführers Oberguppenführer Wolff. Dem Vorbeimarsch folgen ferner bei der Reichsleiter Dr. Goebbels und Dr. Dietrich, Reichsjugendführer Walbur von Schirach, Reichsminister Oberguppenführer Dr. Bammers sowie die Adjutanten des Führers Oberguppenführer Bräuner, Oberguppenführer Schaub und SS-Brigadeführer Wiedemann.
In musterhafter Ordnung schwenkt der Musik- und Spielmannszug unter Leibstandarten-Obermusikmeister Müller. In der Spitze vor dem Führer ein, und dann führt Oberguppenführer Sepp Dietrich, der Kommandeur der Leibstandarte, seine Männer an dem Führer vorbei. Mit gefasstem Munde empfängt er dem Führer Meldung. Mit erhobener Rechten grüßen die Zehntausende das Feldzeichen der Leibstandarte, das den Namen des Führers trägt. Weithin ertönt ein

eherner Marschtritt der Männer vom schwarzen Korps. Den Blick fest auf den Mann gerichtet, dessen Namen sie mit Stolz und Verpflichtung tragen, so marschieren die Männer der Leibstandarte in unübertrefflicher Ordnung am Führer vorbei. Der Führer grüßt sie alle, jede Reize und jeden Einzelnen. Man sieht es diesen Männern, die sich mit Leib und Seele dem Dienst für den Führer verschrieben haben, an, daß der Augenblick des Vorbeimarsches für sie das schönste Erlebnis dieses stolzen Gedenktages darstellt.
Den drei Sturmabteilungen der Leibstandarte folgen der SS-Nachrichtensturmbann Abershof und die SS-Totenkopfverbände.
Als der Musik- und Spielmannszug wieder einschwenkt, bereiten die Massen dem Führer noch einmal unbeschreibliche Kundgebungen der Begeisterung und der Treue, für die er mit erhobener Rechte nach allen Seiten hin dankt.
Unter den Tausenden, die Zeugen dieses einzigartigen Schauspielens waren, befanden sich auch die Angehörigen der zur Zeit in Deutschland weilenden Abordnung des „Reichsfreiheitsbundes von Groß-Japan“ („Dai Nippon Seigidan“), die auf Einladung des Reichsführers SS vom Fenster des Propagandaministeriums aus dem Vorbeimarsch bewohnten.

Der Führer empfängt die Träger des Deutschen Nationalpreises

Der Führer und Reichskanzler empfing am Sonntag in seinem Arbeitszimmer in der Reichskanzlei die Träger des von ihm durch Erlass vom 30. Januar 1937 gestifteten Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft. Mit herzlichsten Worten des Dankes und höchster Anerkennung für ihre so hervorragenden Leistungen überreichte der Führer Frau Professor Troost für ihren verstorbenen Gatten, Professor Ludwig Troost, Reichsleiter Alfred Rosenberg, Dr. Wilhelm Fikner,

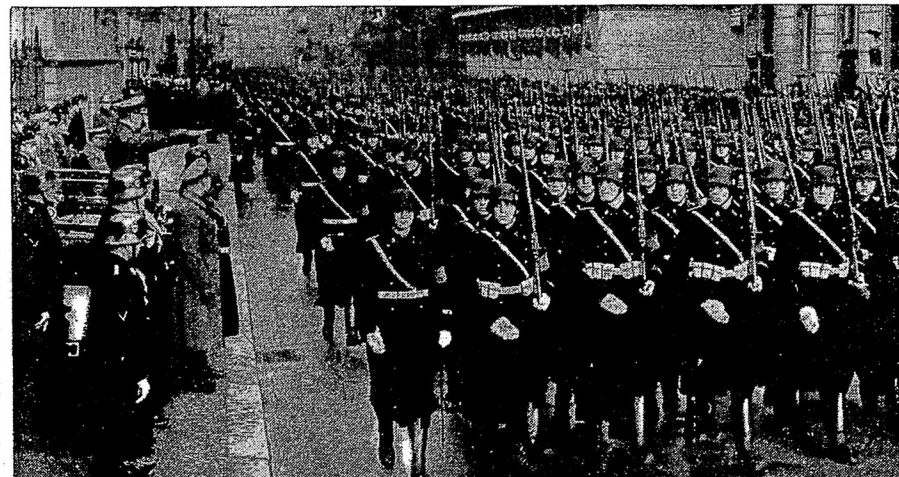
Geheimrat Professor Dr. August Bier und Geheimrat Professor Dr. Ferdinand Sauerbruch die zugleich mit dem Nationalpreis verbundenen tragbaren goldenen Ehrenzeichen sowie die zugehörigen Urkunden. Die Ehrenzeichen entsprechen in ihrer wertvollen künstlerischen Gestaltung der Bedeutung, die dem Deutschen Nationalpreis für Kunst und Wissenschaft als der höchsten Auszeichnung, die das nationalsozialistische Deutschland auf diesem Gebiete zu vergeben hat, zukommt. Das Ehrenzeichen besteht aus einem auf der linken Brust zu tragenden und Brillanten besetzten Stern, der in der Mitte in Gold den Kopf der Pallas Athene zeigt sowie aus einem breiten, über der rechten Schulter getragenen Bande, das auf der linken Hüfte in einer Rosette mit dem Heilichzeichen endet.

Der Fackelzug

Als sich in den Nachmittagsstunden über Berlin das Gewühl teilte und das von kurzen Regenschauern unterbrochene Wetter, dessen Milde und Veränderlichkeit eher einem Apriltag als einem Januartag anzugehören schien, einem heiteren Sonnenüberglänzen Himmel Platz machte, füllte sich der Wilhelmplatz mit Schaulustigen, die dem Führer begrüßen wollten. Jubel brüllte auf, als gegen 17 Uhr Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring im offenen Wagen in die Reichskanzlei einfuhr. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit flammten dann die Scheinwerfer auf und überfluteten die Reichskanzlei mit Tageshelle. Immer weitere Menschenmassen strömten dem Wilhelmplatz zu, je näher die Stunde des Fackelzuges kam.

Der Höhepunkt des stolzen 30. Januar war der Subjüngungsmarsch der Bewegung, war der glänzende Fackelzug der Formationen durch die Wilhelmstraße an der Reichskanzlei vorbei vor dem Führer. Ein Jubel ohnegleichen erhob sich, ein Bild von einer Eindringlichkeit, Wucht und Schönheit zeigte sich den Hunderttausenden, die Zeuge dieser Treueumgebung sein durften.

Der Führer steht im hellen Scheinwerferlicht auf dem Balkon der Reichskanzlei. Laute Seiltrübe, begeisterte Grußworte der Zehntausende auf dem Wilhelmplatz klingen hinauf zu ihm, der jetzt die ersten heranmarschierenden Fahnen und Standarten seiner Sturmabteilungen grüßt. Neben Adolf Hitler auf dem Balkon: der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, Ministerpräsident Generaloberst Göring, Generalfeldmarschall v. Wismberg, die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Fickler und Bammers, Stabschef Luße und Oberguppenführer



Vorbeimarsch der Leibstandarte vor dem Führer

Man sieht links den Führer in seinem Wagen, vor ihm der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß.